

werden, in welcher Richtung die Parteiarbeit verlaufen soll, welche Mängel es in der Arbeit zu überwinden gilt und was jeder einzelne bei der Umsetzung der Parteibeschlüsse zu tun hat.

Eine politische und schöpferische Atmosphäre in den Parteikollektiven, in der sich die innerparteiliche Demokratie voll entfaltet, in der die geleistete Arbeit sachlich, kritisch und selbstkritisch, wie das bei uns Brauch ist, geprüft wird, die entsprechenden Schlußfolgerungen gezogen und die weiteren Maßnahmen festgelegt werden, gibt den Kommunisten Zuversicht und Wissen, Zu-

sammengehörigkeitsgefühl und Verantwortungsfreude, fördert ihre Aktivität und ihren Kampfgeist.

Das ist von großer politischer Bedeutung, da wir immer davon ausgehen müssen, daß die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR harte Arbeit und konkreter Klassenkampf ist. Zu keiner Zeit und von niemandem darf außer acht gelassen werden, daß wir es mit einem raffinierten Gegner zu tun haben, der nichts unversucht läßt, um unsere kontinuierliche Entwicklung mit allen Mitteln zu stören.

Beschlüsse des XI. Parteitages stellen hohe Ansprüche

Unsere Partei geht immer davon aus, daß die Handhabung des demokratischen Zentralismus im Aufbau und in der Tätigkeit der SED entsprechend den objektiven Bedingungen ständig zu vervollkommen ist. Ebenso wie wir den Sozialismus als in ständiger Entwicklung, »also Vervollkommnung verstehen - der Sozialismus ist, wie Friedrich Engels schrieb, »als in fortwährender Veränderung und Umbildung begriffen zu fassen" - so ergeben sich auch neue Bedingungen für die Art und Weise der Durchsetzung des demokratischen Zentralismus. Das drückt sich zum Beispiel darin aus, daß die Partei ihre Organisationsformen zweckmäßig auf neue Maßstäbe einstellt. Das geschieht in voller Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Erfordernissen, zum Beispiel bei der Entwicklung unserer Volkswirtschaft, in der die Kombinate eine Schlüsselstellung bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und für eine immer engere Verflechtung von Wissenschaft und Produktion einnehmen.

Alle Erfolge, die unsere Partei auf politischem, ökonomischem, wissenschaftlich-technischem, kulturellem Gebiet seit dem VIII. Parteitag erreicht hat, wurden er-

zielt dank der konsequenten und schöpferischen Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die konkreten Bedingungen unseres Kampfes und dank der strikten Verwirklichung des demokratischen Zentralismus.

In seinem Referat auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen hebt Genosse Erich Honecker hervor, daß im Ringen um die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages die Verwirklichung der ökonomischen Strategie immer neue und außerordentlich hohe Ansprüche an die Grundorganisationen, an alle Kommunisten stellt. In der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit geht es deshalb darum, die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums als Markierungspunkte für die Kampfprogramme und die Parteaufträge zu setzen, um sie für einen hohen ökonomischen Leistungszuwachs voll auszuschöpfen.

Einheitliches, konstruktives Handeln, straffe Organisation, große Präzision und ein hohes Maß an Disziplin und Verantwortungsbeußtsein sind die unumstößlichen Voraussetzungen, um dieser politischen Verantwortung in vollem Maße gerecht zu werden mit dem Ziel, das materielle und

kulturelle Lebensniveau des Volkes zu sichern und planmäßig weiter zu erhöhen sowie den Frieden unbedingt zu erhalten. Mit der Bewegung »Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden" gilt es den persönlichen Beitrag jedes einzelnen dafür zu vergrößern.

Im Hinblick auf eine noch zielgerichtete Anwendung des Prinzips des demokratischen Zentralismus kommt es unter diesen Gesichtspunkten besonders darauf an, der Parteierziehung, der individuellen Arbeit, besonders den persönlichen Gesprächen, einer regelmäßigen Einschätzung der Tätigkeit eines jeden Genossen auf der Grundlage der im Parteistatut festgelegten Pflichten und Rechte, noch größeres Gewicht beizumessen.

Stärker ist darauf hinzuwirken, daß in interessanten, lebendigen Mitgliederversammlungen die Genossen mit Argumenten zu den Fragen der Werktätigen ausgerüstet, daß Haltungen und Einstellungen gefestigt werden, die die Verwirklichung der Verpflichtungen, die wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Anforderungen, die Anwendung von Schlüsseltechnologien sowie die politische und fachliche Qualifizierung betreffen. Besteht doch eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen darin, die Aktivität aller Kommunisten bei der Erfüllung der Parteibeschlüsse zu erhöhen, sie zu befähigen, dafür einen größeren Beitrag zu leisten. In diesem Sinne gilt es, dem Prinzip des demokratischen Zentralismus entsprechend, täglich zu handeln.

Dozent Dr. Klaus Rolfs
Parteihochschule »Karl Marx" beim ZK der
SED¹

- 1) Bericht des ZK der SED an den XI. Parteitag, Berlin 1986, S. 85.
- 2) W. I. Lenin, Werke, Band 31, S. 8.
- 3) Statut der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 14.
- 4) Ebenda, S. 9.
- 5) Marx/Engels, Werke, Band 37, S. 447.